



# Mallnitzer Nachrichten

Die Zeitung von Mallnitzern für Mallnitzer und alle, die Mallnitz schätzen und lieben

- e5 Zertifizierung
- Hallenbadausschuss
- Neues in der Urli
- 5. Cäciliakonzert
- 95 Jahre MGV
- Bergrettung Mallnitz
- 100 Jahre Tauernbahn

## Auszeichnung als energieeffiziente e<sup>5</sup>-Gemeinde



Foto Peter Angermann

## Energieeffiziente Gemeinde

# e<sup>5</sup> -Auszeichnungsveranstaltung 2009

**LHStv. Rohr überreichte Auszeichnung an energieeffiziente Gemeinden - Mittwoch, 28. Oktober 2009**

In Kärnten nehmen mittlerweile 13 Gemeinden am e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden teil. In Österreich sind es 68 und Europaweit nahezu 600.



Acht dieser Gemeinden wurden am 28. Oktober 2009 in der Lavanttal-Arena in Wolfsberg im Rahmen der e5-Auszeichnungsveranstaltung für Ihre Klima- und Umweltschutzarbeit der letzten Jahre ausgezeichnet. Es waren dies die

Gemeinde Reißbeck,  
Marktgemeinde Guttaring,  
Gemeinde Ludmannsdorf,  
Stadtgemeinde Wolfsberg,  
Marktgemeinde Schiefpling,  
Gemeinde Mallnitz,  
Gemeinde Diex,  
Marktgemeinde Kötschach-Mauthen.

Zusätzlich nehmen in Kärnten die Gemeinden Arnoldstein (3e),

Trebesing (3e), Reichenfels (3e), Seeboden (2e) und Sittersdorf (1. Zertifizierung 2010) am e5-Programm teil. Sie stellten sich im Jahr 2009 aber nicht der "externen" Überprüfung und wollen im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Die Gemeinden Ludmannsdorf, Mallnitz, Reißbeck und Wolfsberg

und übernahm damit die Spitzenposition im Kärntner e5-Programm.

Wir haben das dritte "e" nur knapp verfehlt, wollen dieses aber 2010 mit folgenden Maßnahmen erreichen:

Umrüstung der Esto-Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Natriumdampflampen, Energeti-



Günther Sickl, Jan Lücke (beide e5), Gundi Spreitzer (Auditorin Stmk.), Gerhard Moritz (Gf. energie:bewusst), LHStv. Reinhard Rohr

ließen sich im Jahr 2009 das erste Mal (extern) überprüfen und schafften auf Anhieb 2 e's! Guttaring und Schiefpling, beide schon seit ein paar Jahren im Kärntner e5-Landesprogramm tätig, wurden mit dem zweiten "e" ausgezeichnet.

Spannend wie jedes Jahr war auch diesmal die Frage: "Welche Gemeinde übernimmt die Spitzenposition in Kärnten?"

Die Gemeinde Diex ließ sich das zweite Mal nach 2008 zertifizieren und erreichte das dritte "e"! Die Marktgemeinde Kötschach-Mauthen erzielte gleich beim ersten Antreten das dritte "e"

sche Optimierung der Gemeindegebäude und Einführung einer Energiebuchhaltung, Energiekenndatenerhebung und Energieleitbild für Mallnitz, Auszeichnung von energieeffizienten Tourismusbetrieben.

Das e5-Team wünscht fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr 2010.

Josef Gfrerer  
e5- Teamleiter

#### Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Mallnitz, 9822 Mallnitz  
Redaktion: Martin Wieser, Erich Glantschnig  
Hersteller: Kreiner Druck, Spittal/Drau, Villach

## Die Bürgermeisterkolumne

**Liebe Mallnitzerinnen, liebe Mallnitzer!**

Die Adventzeit ist in unser Dorf eingezogen und das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Es ist dies auch die Zeit, um auf ein Jahr zurückzublicken und einen Ausblick zu wagen.

Die allgemeine Wirtschaftskrise hat sich ebenso auf die Kommunen negativ ausgewirkt und natürlich sind die konkreten Folgen auch in unserer Gemeinde Mallnitz zu spüren. Die kommenden Jahre werden daher sicher von Sparsamkeit und Selbstbeschränkung geprägt sein müssen, und unser aller Kreativität wird besonders gefordert sein, mit dieser Situation umzugehen. Maßnahmen wurden vor allem bereits im Bereich des Tauernbades gesetzt. Der zuständige Hallenbadausschuss unter Obmann Klaus Brucker hat gemeinsam mit den Hallenbadbediensteten in zahlreichen Sitzungen nach Lösungen gesucht, um einen Weiterbetrieb unter diesen erschwerten Bedingungen gewährleisten zu können. Bei allen Schwierigkeiten gibt es jedoch ein klares Bekenntnis des Gemeinderates zum Erhalt dieser wichtigen touristischen Infrastruktur. Darüber lesen Sie in einem eigenen Bericht mehr.

Die derzeitige Situation darf aber nicht Anlass sein, ins Jammern zu verfallen, sondern muss umso mehr Beweggrund sein, die gesetzten Ziele für unseren Ort konsequent zu verfolgen und im Auge zu behalten. Hoffnung geben die Verhandlungen um die Errichtung von insgesamt 500 neuen Qualitätsbetten und dem Ausbau des Ankogels. Solche Projekte sind für Mallnitz eine Chance, sich aus der Abwärtsspirale stagnierender Nächtigungszahlen, Abwanderung der Bevölkerung, sinkender Ertragsanteile und ständig steigender Kosten zu befreien und eine dringend benötigte Trendumkehr und damit einen Aufschwung einzuleiten. Mallnitz hat viel Potenzial, nicht nur die wunderbare Natur, die einzigartige Bergwelt mit ihren vielfältigen Sportmöglichkeiten stellen herausragende Qualitäten unserer Ortes dar, es gibt auch junge einheimische Unternehmer, die in eine Zukunft in Mallnitz investieren. Dennoch scheint derzeit aber ein Investitionsschub von Außen nötiger denn je.

Erfreulich und umso wichtiger ist in einer solchen Situation ein funktionierendes Gemeinwesen. Das kulturelle und gesellschaftliche Leben wird in erster Linie durch unsere Vereine



geprägt. Das funktionierende Vereinswesen schafft Identifikation mit unserem Ort und die Vielseitigkeit und Kreativität unserer Vereine wird bei den verschiedenen Veranstaltungen immer wieder beeindruckend unter Beweis gestellt, wie zuletzt beim Cäciliakonzert der Trachtenkapelle, beim Kirchtag oder beim Adventsingens in der Pfarrkirche. Vereine repräsentieren unseren Ort aber auch nach außen und sind damit wichtige Aus-

hängeschilder unserer Gemeinde. Daher möchte ich mich bei allen Vereinsfunktionären und bei den zahlreichen Mitgliedern sehr herzlich für die wertvolle Arbeit bedanken. Freiwilligkeit und Idealismus sind wesentliche Stützen unserer Gesellschaft, denn alle Leistungen für unseren Ort wären auch finanziell nicht abgeltbar. So gilt mein Dank auch besonders allen örtlichen freiwilligen Hilfs- und Rettungsorganisationen, wie Feuerwehr und Bergrettung und ich darf aus gegebenem Anlass dabei die Lawinenkommission besonders hervorheben. Mit Einsetzen des Winters beginnt wieder ihre tägliche Arbeit der Beurteilung der Lawinensituation auf den Schipisten, den Straßen und den Tälern von Mallnitz. Vor

wenigen Tagen wurde diese verantwortungsvolle Tätigkeit auch von LH Gerhard Dörfler gewürdigt. Gemeinsam mit Olympiasieger Fritz Strobl überreichte er in einer Feierstunde im Sportgeschäft Wolligger Sports den Mitgliedern der Lawinenkommission Mallnitz neue Funktionsjacken.

Ich möchte mich auch bei allen Mallnitzerinnen und Mallnitzern bedanken, die mithelfen, unserem Ort ein schönes weihnachtliches Ambiente zu verleihen. Die stimmungsvolle und nicht übertriebene Weihnachtsbeleuchtung, die Krippe am Dorfplatz, die vielen beleuchteten Christbäume vor den Häusern tragen auch bei wenig Schnee zu einem schönen und liebenswerten Ortsbild bei. Einen besonderen Dank möchte ich auch der "Kranzlbinderunde" aussprechen, die auch heuer wieder den Dorfbrunnen mit einem Adventkranz geschmückt hat.

So darf ich allen Mallnitzerinnen und Mallnitzern sowie unseren Gästen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest wünschen, unseren Tourismusbetrieben eine gute Saison und viele zufriedene Gäste.

Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen viel Glück, Gesundheit und Energie, um auch im nächsten Jahr gemeinsam für ein liebens- und lebenswertes Mallnitz zu arbeiten.

Ihr Bürgermeister Günther Novak

# Veränderungen im Tauernbad

Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer!

Als Obmann des Badausschusses erlaube ich mir, Sie auf diesem Weg über das auslaufende Geschäftsjahr 2009 und über die künftigen Vorhaben zu informieren.

Leider mussten wir feststellen, dass seit dem Jahr 2005 bis heute dramatische Rückgänge



der Besucherzahlen zu verzeichnen sind.

Zudem wurde uns auch noch von Vertretern der Landesregierung (Mag. Anichhofer vom Büro Dr. Martinz und Dr. Sturm, Chef der Gemeindeaufsicht) mitgeteilt, dass keine weiteren finanziellen Landesmittel für unser Tauernbad bereitgestellt werden.

Dies würde wiederum bedeuten, dass eventuelle Verluste, die im Jahr 2010 im Rahmen des Tauernbades entstehen, vom ordentlichen Haushalt der Gemeinde zu tragen sind. Als verantwortungsvolles Gremium sind wir natürlich bestrebt, das Unternehmen "Tauernbad" so wirtschaftlich wie möglich zu führen und werden diesbezüglich alles unternehmen, um ein vertretbares Weiterbestehen unseres Bades zu sichern.

Aus diesen Gründen sind wir gezwungen, die Geschäftsgebarung zu überdenken und der Aufforderung zum "SPAREN" nachzukommen.

Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir uns nach mehreren Sitzungen

entschlossen, folgende Maßnahmen einzuleiten:

■ Die Energiekosten müssen auf Grund der schwindenden Besucherzahlen auf einen angemessenen Verbrauch reduziert werden. Besonders dramatische Besucherrückgänge sind im Herbst und im Frühjahr zu verzeichnen, weshalb wir uns entschlossen haben, für einen noch nicht definierten Zeitraum im Herbst,

sowie im Frühjahr den Betrieb der Sauna einzustellen.

■ Die Öffnungszeiten des Hallenbades ab Sommersaison incl. Saunabetrieb werden in der Hauptsaison von bisher 11:00 bis 20:00 Uhr auf 12:00 bis 20:00 Uhr geändert.

■ Unser langjähriger Bademeister Herr Bründler Heimo, der seit 40 Jahren seinen Dienst für die Gemeinde Mallnitz versieht, wird mit 31.03.2010 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Seine Aufgaben werden mit diesem Zeitpunkt von den nun auch schon seit einigen Jahren beschäftigten Mitarbeiterinnen übernommen.

Eine Nachbesetzung wird es auf Grund der eingeleiteten Sparmaßnahmen vorläufig nicht geben.

■ Bereits beschlossen wurde die finanzielle Einspeisung von € 0,63 pro Gästeübernachtung in das Budget des Hallenbades.

■ Die "Jahreskarte" wird in Saisonkarten (Sommer- u. Wintersaison) umgewandelt und dementsprechend dem Preis- Lei-

stungsverhältnis angepasst.

■ Primäre Aufgabe wird es aber sein, Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen und zur Attraktivierung des Angebots zu setzen, damit wir die Sicherstellung des Betriebes für unser Hallenbad auch in Zukunft gewährleisten können.

■ Nötige Investitionen, wie die Anschaffung eines neuen Beckensaugers und neuer Liegen sollen ein erster Schritt in diese Richtung sein.

Selbstverständlich sind wir für Ideen, die dem Erhalt unseres Hallenbades dienlich sind, dankbar und freuen uns über jeden guten Vorschlag.

Das "Tauernbad-Stüberl", welches von Astrid Bründler seit vielen Jahren geführt wird, wird mit Ende der Wintersaison zur Pacht ausgeschrieben.

Interessenten werden gebeten, sich mit der Gemeinde Mallnitz in Verbindung zu setzen.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Ausschuss Maria Wohlgemuth, Christian Rainer und Markus Supersberger für die gute Zusammenarbeit.

Wir glauben, mit diesen Maßnahmen einen guten Schritt in die



richtige Richtung gesetzt zu haben und wünschen Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches gutes Neues Jahr 2010.

Der Badausschuss  
Obmann Klaus Brucker

Öffnungszeiten WINTER 09/10:  
19.12.09-10.01.10: 11 - 21 h  
ausgen.24.12./31.12.09 bis 14 h  
11.01. - 09.04.2010: 14 - 21 h

## Neues aus der Urlaubsinformation

Liebe MallnitzerInnen,

zwei Monate sind nun vergangen, seit ich die Leitung der Urlaubsinformation übernahm. Diese ersten Monate erlaubten



mir Mallnitz aus Tourismussicht kennen zu lernen. Ich kann Ihnen versichern, dass ich jeden Tag die Aussicht auf die Berge (sofern nicht von Wolken verhüllt) bei meiner Anreise mit der Bahn genieße. Zusätzlich besuchte ich bereits das Seebachtal und den Stappitzer See und wurde an meine Jugendzeit erinnert. Damals wanderte ich sowohl mit dem OeAV als auch der Schule über den Korntauern in dieses Tal. Jetzt aber sehe ich diese beeindruckende Natur aus einer anderen Sicht.

Als Touristiker erkenne ich eine wahrhaft schätzenswerte und einmalige Natur, auf die Mallnitz stolz sein kann und muss. Einen ganz besonderen Reiz übt diese Landschaft bei Vollmond aus, einfach unbeschreiblich. Diese Landschaft war und ist mit Sicherheit einer der Hauptfaktoren, warum Mallnitz ein begehrtes Urlaubsziel war und ist. Ein Ziel ist für mich, dass unsere schätzenswerte Landschaft auch in Zukunft eine wichtige Rolle für den Mallnitzer Tourismus ein-

nimmt.

Für dieses Ziel ist Mallnitz bestens positioniert, indem eine enge Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern bereits besteht. Künftig wird diese mit Sicherheit noch intensiviert werden, denn dadurch kann mit einem höheren Budget für unsere Region gearbeitet werden. Ich bin der Überzeugung, dass sich daraus langfristige Vorteile für Mallnitz und die Region ergeben. Wichtig wird sein, dass wir enger mit der Region Nationalpark Hohe Tauern kooperieren und mögliche Synergien suchen und nützen. Dies soll und wird sich in mehre-

Alltagsleben gelebt werden und nicht nur als „Marketingmascherl“ Verwendung finden. Dies bedeutet für mich, dass wir den eingeschlagenen Weg als Klimabündnis- und e5- Gemeinde auch privat umzusetzen versuchen.

In diesem Zusammenhang hege ich die Hoffnung, dass künftig bei Sanierungsmaßnahmen die energetische Situation verbessert wird – dies würde unserem Leitbild entsprechen. Wichtig ist für mich, dass der geplante regionale Wanderbus im Sommer 2010 nicht nur als Angebot für unsere Gäste, sondern als Bereicherung für uns alle gese-



ren Aufgabenbereichen umsetzen lassen, wie Mobilität, Incoming, Marketing, Pressereisen, etc.

Zusätzlich werde ich die bestehenden Kooperationen mit Alpine Pearls, den Bergsteigerdörfern etc. weiterhin fördern. Diese Kooperationen ermöglichen, nachhaltige Werte zu vermitteln, die meiner Meinung nach die Mallnitzer Strategie 2015 perfekt ergänzen.

Ich wünsche mir, dass diese Werte immer mehr in unserem

hen und genutzt wird.

Ihnen wünsche ich ein Frohes Fest und ein erfolgreiches Jahr 2010, in dem sich Ihre Wünsche erfüllen mögen. Mein persönlicher Wunsch ist, dass wir gemeinsam für Mallnitz arbeiten, damit Mallnitz sich wieder als attraktiverer Urlaubsort etabliert, der sich mit Werten und nicht durch billige Preise vermarkten lässt.

Ihr Gerhard Reymann  
Leiter der Urlaubsinformation

# TauernAlpin Nationalpark-Partner

### Motor der touristischen Entwicklung in der Nationalpark-Region Hohe Tauern in Kärnten

Die TauernAlpin Nationalpark-Partner haben es sich zum Ziel gesetzt, neue und innovative Wege bei der Entwicklung des Nationalpark- & Alpintourismus zu gehen und sind darin die Pioniere in Österreich! Organisiert als "Verein der Kärntner Nationalpark Partnerbetriebe" umfasst die Gruppe derzeit 38 Mitglieder, vom Hotel\*\*\*\* bis zum kleinen Gasthof. TauernAlpin ist die offizielle Angebotsgruppe der Nationalpark-Region Hohe Tauern in Kärnten und mit dieser durch eine Kooperationsvereinbarung

nis im Sommer; Schitouren, Freeriding, Eisklettern, Schneeschuhwandern und Langlaufen im Winter sowie Ganzjahresthemen



Graz zertifiziert und richten ihre betriebliche Entwicklung zur Gänze auf die Nationalpark-Philosophie aus. Der Kriterienkatalog bewertet prioritär die Servicequalität, die zielgruppenspezifische Ausstattung, Aktivitäten im Bereich des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit sowie die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen (Installierung einer eigenen TauernAlpin Academy).

Der Verein arbeitet in den folgenden Arbeitsgruppen intensiv an seiner Weiterentwicklung:

- Produktentwicklung
- Marketing & Verkauf
- Mitgliederservice (u.a. Zertifizierung, TA-Academy)



eng verbunden. Zusätzlich arbeiten im Verein als außerordentliche Mitglieder noch intensiv Bergführer und Sportgeschäfte aus der Region sowie Wirtschaftspartner und NGO's wie der Österreichische Alpenverein mit!

Die TauernAlpin Nationalpark-Partner bieten in dieser Form erstmals für Österreich buchbare Komplettangebote und interessante Wochenprogramme zu den Aktivitäten Bergsteigen, Klettern, Trekking und Nationalpark-Erleb-

wie Kulinarik und Alpinreiten an. Im Jahr 2010 sind Angebote der sanften Mobilität (Bahnhof-Shuttle, Nationalpark-Wanderbus und TauernAlpin-Bergsteigertaxi) integrale Bestandteile des touristischen Angebotes. Die Buchungen erfolgen zentral über die TauernAlpin Buchungszentrale im Büro der Nationalpark-Region.

Alle Betriebe wurden im Jahr 2009 nach einem strengen Kriterienkatalog durch das Institut für Geografie und Raumforschung an der Karl Franzens Universität

### Auszeichnungen:

Tirolissimo - Tiroler Werbepreis; 2007 - 2. Platz für den Schitourenfolder "White Spirit" Kärntner Tourismus Award; 2008 - 1. Preis in der Sparte "Organisation" Offizieller Partner des Nationalparks Hohe Tauern; 2008 - Ernennung durch das Land Kärnten

### Kontakt:

TauernAlpin Nationalpark-Partner  
A-9843 Großkirchheim, Döllach 1  
Tel.: ++43 (0) 4825 20049  
E-Mail: [info@tauernalpin.at](mailto:info@tauernalpin.at)  
WEB: [www.tauernalpin.at](http://www.tauernalpin.at)

# Mallnitzer Nachrichten

www.erstebank.at www.sparkasse.at



**SPARKASSE**  
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Nur die beste Bank gehört fast zur Familie.

Das wirkliche Leben und das Geldleben haben einiges gemeinsam: Am wichtigsten sind Verlässlichkeit und Engagement. Grundsätze, die sich unsere Mitarbeiter besonders zu Herzen nehmen. Aber davon überzeugen Sie sich am besten selbst. Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch unter 05 0100 - 50500.



**NMB**  
A. NIEDERMÜHLBICHLER  
Baugesellschaft m.b.H.  
Ihr Partner am Bau

Bsc Willi Holzfeind

Baumeister Ing. Erich Thaler

**9871 Seeboden**

**Tel.: 04762 / 81720**

# Mallnitzer Nachrichten



**1** Köstliche Weihnachtsbäckerei, Schinken, Leberkäse, Bastelein, Kerzen und vieles mehr wurde auch heuer wieder am 6. Dezember beim Adventmarkt am Dorfplatz angeboten.

**2** Im Zuge des Mallnitzer Kirchtages konnte von Vzbgm. Walter Striednig und den Mitgliedern des Sozialausschusses ein Defibrillator an die Rotkreuzmitarbeiterin Maria Urbaner überreicht werden. Die Finanzierung erfolgte durch eine Spendenaktion am Nationalparkfest.

**3** Sehr stimmungsvoll gestaltete sich auch heuer wieder die Hubertusmesse am 11. Oktober.

**4** In Anwesenheit von Bgm. Günther Novak wurde die Dienstgradverleihung der ersten Erprobungsprüfung für die Mitglieder der Jungfeuerwehr Mallnitz vorgenommen.

**5** Die Pfarrwallfahrt führte heuer nach Friaul, wo der Mariazellwallfahrtsort Castelmonte besucht wurde.

**6** Zum 91. Geburtstag des ältesten männlichen Bürgers von Mallnitz, Herrn Siegfried Gatterer, gratulierten sehr herzlich Bgm. Günther Novak und Al Erich Glantschnig sowie für die Pfarre Mallnitz Frau Hilde Glantschnig.

**7** Am 6. Dezember verteilte der Nikolaus am Dorfplatz wieder seine Geschenke an die braven Kinder.



4



8



1



12

Olympiasieger Fritz Strobl wurde bei seinem Besuch in Mallnitz im Wolliger Sports von den jungen Autogrammjägern belagert.

Der Mallnitzer Christkönigskirchentag wurde bereits zum 15. Mal nach der Festmesse in der Kirche im Tauernsaal gefeiert. Die Mallnitzer Vereine sorgten wiederum für ein reichhaltiges gastronomisches Angebot und viel Stimmung.

Aus Anlass ihres 100jährigen Bestehens im nächsten Jahr präsentierten die Ankogler bereits heuer ihren Jubiläumskalender. Der Kalender ist auf der Raika, in der Raika Schmolzer und bei der Urlaubsinformation erhältlich.

Das Jubiläumsfest "100 Jahre Die Ankogler" findet vom 18. bis zum 20. Juni 2010 statt.

Am 1.12. überreichte Landeshauptmann Gerhard Dörfler gemeinsam mit Olympiasieger Fritz Strobl im Sportgeschäft Wolliger Sports Funktionsjacken an die Mitglieder der Lawinwenkommission Mallnitz und dankte ihnen damit für die verantwortungsvolle Tätigkeit.

Beim Cäcilienkonzert überreichte Bgm. Günther Novak den Reinerlös des Bürgermeisterstandes vom Nationalparkfest der Trachtenkapelle Mallnitz zur Unterstützung der Jugendarbeit.

## Trachtenkapelle Mallnitz

# 5. Cäciliakonzert

"Musik ist in unserem Leben ein wichtiger Begleiter, sie vermag das Leben schöner zu gestalten." Diese Aussage teilen wohl alle Mitglieder unserer Trachtenkapelle und so ist dies sicher auch ein Grund für das aktive und kameradschaftliche Wirken des Vereines in unserer Gemeinde. Vom jüngsten bis zum ältesten Musiker/in sind alle sehr bemüht und bringen immer wieder einen erheblichen Teil ihrer Freizeit in das Vereinsleben der Trachtenkapelle ein. Dass dieser ständige Einsatz, der vielfach ungesehen im Hintergrund und im Stillen passiert aber auch Erfolg bringt, hat man heuer wiederum sehr eindrucksvoll beim 5. Cäciliakonzert gesehen und gehört. Unter dem Motto "Solistenparade" wurde von unserem musikalischen Leiter Josef Striednig ein sehr anspruchsvolles Programm zusammengestellt und einstudiert. Viel Probenarbeit und Üben eines jeden einzelnen Musikers war notwendig, um die verschiedenen Solostücke stilgerecht und niveauvoll zur Aufführung zu bringen. Als Solisten brillierten Michael Lackner an der Trompete, Lena Brucker, Bettina Rauter und Georg Brucker an der Klarinette, Josef Kritzer, Mario Krainer, Hermann Hirczy und Gernot Striednig am Flügelhorn und Christian Fercher, Lucas Wohlgemuth und Mario Striednig am Schlagzeug und am Xylophon. Viel Applaus vom begeisterten Publikum gab es auch bei den Ehrungen und Neuaufnahmen. Neu in die Kapelle aufgenommen wurde Hermann Hirczy am Flügelhorn und Marlies Thaler als Markettenderin. Geehrt wurden für langjährige Vereinstreue Franz Lerchbaumer, Mario Krainer, Michael Lackner, Bettina Rauter und Katharina Rauter. In Würdigung besonderer Verdienste um die Kärntner Blasmusik wurde vom Kärntner Blasmusikverband an Mario Krainer (Stabführer und Obm.stv.) und an Kapellmeister Josef Striednig das Verdienstkreuz in Bronze verliehen. Nette Grußworte wurden von LABg. Peter Süntinger und Rudolf Egger vom Ktn. Blasmusikverband überbracht. Auch unser Bürgermeister Günter

Novak hatte motivierende und lobende Worte parat und unter großem Applaus aller wurde an die Obfrau Bianca Kumer ein Scheck in der Höhe von Euro 800,00 für



die Jugendförderung in der Trachtenkapelle überreicht. Durch das Konzertprogramm führte in bewährter und fachkundiger Weise Mag. Erich Glantschnig. Mit dem Cäciliakonzert und dem darauffolgenden Mallnitzer Kirchtag neigt sich aber alljährlich auch das Vereinsjahr dem Ende zu. Nach unserem 80-jährigen Jubiläumsfest im Vorjahr wollte man das Jahr 2009 wieder etwas ruhiger angehen. Doch oft kommt es halt anders als man plant und denkt und so waren wir auch heuer wieder sehr viel im Einsatz. So hatten wir im vergangenen Jahr 29 Gesamtproben, 10 Registerproben, 15 Proben mit dem Jugendorchester der Trachtenkapelle und 7 Marschierproben. Ausrückungen standen insgesamt 33 Stück am Programm. Dazu zählten unsere Konzerte und die öffentlichen Einsätze in Mallnitz, 3 Konzerte auswärts, die kirchlichen Ausrückungen bei Fronleichnam, Firmung, Erntedank usw., 3 Begräbnisse, 1 Bergmesse, Geburtstagsständchen, 1 Marschwertung in Gmünd und die Teilnahme des Jugendorchesters beim 2. Ktn.

Landes-Jugend-Blasmusik-Wettbewerb in Eisentratten.

Wie man sieht, waren wir wieder sehr oft im Einsatz und es waren auch ein paar interessante Höhepunkte dabei. Als ganz großen Erfolg kann man das Antreten des Jugendorchesters der Trachtenkapelle beim Landeswettbewerb bezeichnen. Gemeinsam mit der Jugend der Trachtenkapelle Ober-

vellach gründeten wir die Tauern-Jugend-Blasmusik Mallnitz-Obervellach und mit diesem Orchester von 38 Jungmusikern mit einem Altersdurchschnitt von 15,4 Jahren stellten wir uns Anfang Mai der Jury in Eisentratten. Mit 84,67 Punkten erspielten wir uns auf Anhieb einen "Sehr guten Erfolg" und man kann wirklich stolz auf diese hervorragende Leistung sein. Im Juni ging es dann gleich mit dem nächsten Wettbewerb weiter. Mit der Trachtenkapelle sind wir in Gmünd bei der Bezirksmarschwertung angetreten und haben ebenfalls einen "Sehr guten Erfolg" erzielt. So nebenbei haben wir in unserer Stufe auch die höchste Punkteanzahl erreicht und wurden somit Gruppensieger. Zu den musikalischen Höhepunkten im abgelaufenen Jahr zählt dann sicher unser Auftritt im Mirabellgarten in Salzburg. Gemeinsam mit dem Eisenbahnermusikverein Salzburg hatten wir die Ehre ein Promenadenkonzert in der Mozartstadt zu spielen. Es war ein tolles Erlebnis mit großem Publikumsinteresse und es wird uns Musikerinnen und Musikern in guter Erinne-

## Mallnitzer Nachrichten

zung bleiben. Im Anschluss an das Konzert wurden wir vom Eisenbahnermusikverein in ihr Musikerheim eingeladen und bei Schweinsbraten, Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken und natürlich viel Blasmusik verbrachten wir noch einen netten, kameradschaftlichen Nachmittag miteinander. Unserem Musikkollegen Ernst Bründler nochmals ein recht herzliches Dankeschön für die gesamte Organisation dieser Veranstaltung. Leider stellen sich im Laufe eines Jahres auch immer wieder traurige Anlässe ein. So mussten wir uns heuer Anfang Juli von unserem Ehrenmitglied Johann Aschbacher verabschieden. Hans Aschbacher, unser rühriger Hüttenwirt von der Hagenerhütte verstarb für uns alle wohl viel zu früh und es war uns natürlich ein Anliegen sein Begräbnis in Malta musikalisch zu umrah-

men. Ihnen auch ein kameradschaftliches Miteinander zu bieten. Viele Jugendliche finden in unserem Verein die Möglichkeit sich zu entfalten und sich auch zu integrieren. Freundschaften entstehen und viele Erfahrungen fürs spätere Leben können mitgenommen werden. Einige unserer vielen Jungmusiker haben heuer wieder an den Weiterbildungskursen im Sommer am Litzlhof und am Turnersee teilgenommen. Bei den Prüfungen für das Leistungsabzeichen sind 4 Jungmusiker/innen angetreten und alle haben mit einem "Ausgezeichneten Erfolg" bestanden. Es waren dies Katharina Gfrerer an der Querflöte (Junior-LA), Mario Striednig am Flügelhorn (Junior-LA), Andreas Lackner am Horn (bronzenes LA) und Bettina Rauter an der Klarinette (silbernes LA). Ein junges Klarinetten trio mit Mari-

und Stabführer Mario Krainer, Kapellmeister Josef Striednig, Kapellmeisterstv. Jürgen Schusser und Hermann Hirczy, Schriftführer Angelika Marktl, Kassier Adi Straner und Jugendreferent, Inventarwart u. Stabführer Stv. Gernot Striednig.

Da wir den laufenden Betrieb der Trachtenkapelle nicht aus eigener Kraft aufrecht erhalten können, sind wir vor allem auf die Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen. Deshalb ein besonderes Dankeschön an den Bürgermeister der Gemeinde Mallnitz und seinen Gemeinderäten, die uns speziell bei der Jugendarbeit finanziell sehr unterstützen. Abschließend, aber deshalb nicht weniger herzlich, möchte sich die Trachtenkapelle Mallnitz auch bei der Mallnitzer Bevölkerung und bei allen Gönnern und Sponsoren für



men. Die Trachtenkapelle Mallnitz ist ihm und seiner ganzen Familie zu großem Dank verpflichtet, da er als Mitorganisator der Tauernprozession und auch sonst immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatte. Als guten Kamerad, Freund und Gönner werden wir unseren Hans stets in dankender und guter Erinnerung behalten.

Die Jugendarbeit und Jugendförderung ist uns nach wie vor ein großes Anliegen in unserem Verein. Kinder können spielerisch und ohne Zwang ein Instrument erlernen und ihre Freizeit somit sinnvoll gestalten. Wir versuchen Talente zu erkennen und zu fördern und

anne Straner, Carmen Gfrerer und Matea Buric ist ebenfalls beim Wettbewerb Spiel in kleinen Gruppen angetreten und hat sehr gut abgeschnitten.

So sieht man, dass bei Alt und Jung sehr viel geschieht und die Zeit nicht stehen bleibt.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung hat auch schon stattgefunden und somit sind die Weichen für das nächste Jahr gestellt. Der Vereinsvorstand hat sich nicht gravierend verändert und wurde bei den Neuwahlen einstimmig angenommen. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Obfrau Bianka Kumer, Obfr. Stv.

die ständige Unterstützung und für den Besuch bei unseren Veranstaltungen bedanken.

In diesem Sinne wünschen wir allen Mallnitzerinnen und Mallnitzern, unseren vielen Freunden und Musikkameraden sowie auch unseren Urlaubsgästen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2010. Wir als Trachtenkapelle Mallnitz versprechen, dass wir weiterhin Brauchtum und Tradition pflegen werden und dass wir stets zum Wohle unserer Gemeinde Mallnitz und deren Bevölkerung da sein werden.

Die Musikerinnen und Musiker der  
Trachtenkapelle Mallnitz

## Bergrettung Mallnitz

# Neue RECCO-Verschüttungssuchgeräte

**Liebe Wintersportler,  
liebe Mallnitzer!**

Rechtzeitig zum Start in die Wintersaison 2009/2010 wurde unserer Ortstelle Ende November ein RECCO-Verschütteten-suchgerät ("Detektor") überge-



**RECCO**  
AVALANCHE RESCUE SYSTEM

ben. Damit sind wir österreichweit eine der wenigen Ortstellen, die mit diesem RECCO-Detektor bestückt ist.

RECCO ist ein Lawinenverschütteten-suchsystem, das weltweit von 600 Organisationen eingesetzt wird, um bei der erfolgreichen Bergung von Verschütteten zu helfen. Die Technologie wurde 1983 zum ersten Mal vorgestellt. Seither konnte sich das System in diesem Bereich erfolgreich etablieren und wird von einem ausgedehnten Netzwerk großer Wintersportorte, Heliskiing-Unternehmen und Bergrettungsorganisationen in Europa, Japan und Nordamerika eingesetzt.

Das RECCO-System ermöglicht dank harmonischem Radar eine schnelle, direktionale Bestimmung der exakten Lage eines Verschütteten. Das zweiteilige System besteht aus dem RECCO-Detektor, der von den professionellen Einsatzteams wie der Bergrettung bedient wird, und den RECCO-Reflektoren, die in Bekleidung, Helme, Protektoren oder Schischuhen integriert sind.

Die Benutzung des RECCO-Reflektors muss nicht erlernt werden. Das Gerät kann nicht

vergessen werden, da es immer in der Ausrüstung integriert bleibt. Auch benötigt es keine Batterien. Zahlreiche Hersteller von Wintersportausrüstung (i.e. Atomic, Salomon, North Face, Millet usw.) haben die Reflektoren in ihre Produkte integriert,

personen entwickelt worden und stellt keinen Ersatz zum Tragen eines LVS-Gerätes abseits der Pisten dar. Vielmehr unterstützt es die Suche mit den herkömmlichen Geräten, ohne dabei die Funktion und Wirksamkeit von Lawenhunden, LVS-Geräten



RECCO-Detektor im Einsatz

deswegen kommen auch keine zusätzlichen Kosten auf den Endverbraucher zu. Zusätzlich sind RECCO-Reflektoren zum Aufkleben auf die Schischuhe im Sportfachhandel erhältlich. RECCO-Reflektoren können keine Lawinen verhindern, noch können sie eine Garantie für eine Rettung nach einem Lawinenunfall geben, aber sie unterstützen die professionellen Suchmannschaften, indem durch sie eine genaue Lokalisierung möglich gemacht wird.

Obwohl die Suchmethode ähnlich wie bei LVS-Geräten funktioniert, ist das RECCO-System nicht für die Suche durch Privat-

oder einer Sondensuche zu stören. Das RECCO-System ermöglicht schnellere professionelle Sucheinsätze und gibt Skifahrern und Snowboardern eine weitere Überlebenschance im Falle einer Verschüttung.

Weitere Details zu diesem Lawinenverschütteten-suchsystem finden sich auf der Website von RECCO unter [www.recco.com/de](http://www.recco.com/de).

Wir wünschen allen Mallnitzern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2010!

(Quelle: [www.recco.com/de](http://www.recco.com/de))

Mag. Christian Thaler

## 95 Jahre MGV Mallnitz

Bereits im Jahr 1889 gründete der Volksschullehrer **Josef Hohenwarter** aus Mallnitz eine Sängerrunde. Aus dieser Sängerrunde heraus entstand im Jahr **1914** der MGV Mallnitz, welcher im Jahr 1922 offiziell dem Kärntner Sängerbund beitrug. Aufgrund des nunmehr 95jährigen Bestandsjubiläums gestaltete der Verein am 24. Juli einen Festchorliederabend in der Pfarrkirche Mallnitz. Vor Beginn dieser Festveranstaltung überreichte **Herr Schachner** als Geschäftsführer der örtlichen Raiba dem MGV die neuen, von der Bank gesponserten Notenmappen. In einer bis auf dem letzten Platz gefüllten Kirche begrüßte der Obmann **Erwin Striednig** Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, Abordnungen div. Vereine, alle Einheimischen und Gäste, sowie den MGV Wolfen aus Deutschland, welcher im Laufe des Abends dem Verein ein Geburtstagspräsent überreichte. In seiner Festrede hielt der Obmann einen Rückblick über die Entstehung und das Wirken des Vereins bzw. über dessen vielfältige Aufgaben als Kulturträger unseres Ortes. Im ersten Lied dieses Abends gedachte man an das erst kürzlich verstorbene Ehrenmitglied des MGV Mallnitz, **Anselm Glantschnig**. Für musikalische Abwechslung sorgte das Duo **"KLAN KARRIERT"**. Durch den Abend führte in bewährter Weise

und mit verbindenden Worten **Mag. Erich Glantschnig**. Die Liederauswahl des MGV war sehr anspruchsvoll und in verschiedene Blöcke gegliedert. Höhepunkt der Veranstaltung



war der gemeinsame Auftritt mit dem "ALTSÄNGERCHOR". Dabei wurden etliche Lieder gemeinsam mit ehemaligen Sängern des MGV vorgetragen. Das Publikum war von dieser Darbietung derart begeistert, sodass noch etliche "Zugaben" gemeinsam gesungen werden mussten. Anschließend überreichte Herr

**Thomas Farniok** dem Verein als Geschenk einen "Rohling" (Erstdruck einer Langspielplatte), welche vom MGV 1984 aufgenommen wurde. Die gesungliche Umrahmung des Festgottesdienstes am darauffolgenden Sonntag durch den MGV Wolfen bildete den Abschluss der Feierlichkeiten.

Auch sonst gestaltete sich das vergangene Vereinsjahr sehr abwechslungsreich und vielfältig. So wurden noch 35 Proben abgehalten. Außerdem nahm der MGV an nicht weniger als 39 Veranstaltungen teil bzw. umrahmte diese gesanglich. Zur Zeit besteht der Verein aus 21 aktiven Sängern und über "sangesfreudigen Zuwachs" würde sich der MGV sehr freuen. Als Obmann fungiert Herr **Erwin Striednig**, die gesangliche Leitung obliegt Herrn **Christian Brucker**. Abschließend möchte sich der Verein auf diesem Wege bei allen seinen Gönnern, bei der Gemeindevertretung Mallnitz, bei der Bevölkerung von Mallnitz, sowie bei allen Gästen für die Unterstützung bedanken.

Ihnen allen, HERZLICHEN DANK,  
FROHE WEIHNACHTEN UND EIN  
GESEGNETES NEUES JAHR.

Die Sänger des MGV Mallnitz

*Wir wünschen unseren treuen  
Kunden ein besinnliches  
Weihnachtsfest  
und einen guten Rutsch ins  
Jahr 2010.  
Eure Familie Saupper*



100 Jahre Tauernbahn

## Aufbruch in eine neue Zeit

Am 22. Feber 1900 legte der Eisenbahnminister, seine Exzellenz Ritter von Wittek, einen Gesetzesentwurf im Wiener Parlament vor, in dem der Bau



einer zweiten Bahnverbindung nach Triest (von Salzburg aus) vorgesehen war. Der für die Monarchie so bedeutende Adriaafen Triest sollte dadurch gegenüber Genua und Hamburg konkurrenzfähig bleiben. Diesem Beschluss war eine Jahrzehnte währende, teilweise heftige Diskussion über die Streckenführung der Bahn vorausgegangen.

Seit 1885 beschäftigte man sich mit Detailplanungen zur Überwindung der Hohen und Niederen Tauern und zunächst lagen nicht weniger als acht mögliche Varianten der Streckenführung vor. Bald kristallisierten sich vor allem zwei Strecken, jene durch das Gasteinertal und jene durch das Malta- und Liesertal mit einem Tunnel bei Rennweg durch den Katschberg, heraus.

Als im Juni 1901 die Bewilligung zum Bahnbau von Kaiser Franz Josef sanktioniert und damit die Streckenführung endgültig für die Gasteinertalvariante fixiert war, krachten auch in Mallnitz die Freudenböller. Der Gemeinderat erkannte sofort, welche Chancen sich damit auch für Mallnitz auftun würden. Man trat noch am selben Tag zusammen und sogleich wurden die Exzellenzen, der k. k. Eisenbahnminister Ritter von Wittek, der k. k. Finanzminister Dr. von Böhm-Bawerk, der k. k. Ministerpräsident Dr. von Koerber und der Planer der Tauernbahnstrecke Sektionschef Dr. Ing. Wurmb, zu Ehrenbürgern von Mallnitz ernannt. Die hohen Herrschaften wurden von diesem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss auch sogleich telegraphisch benachrichtigt. In dem ausführlichen, betont freundlichen Antwortschreiben des Eisenbahnministers Wittek freute sich dieser, sich fortan "Mitbürger" bezeichnen zu dürfen, und versicherte Mallnitz seiner weiteren

Unterstützung.

Am 15. September 1901 konnte Bürgermeister Alois Glantschnig voll Freude und Stolz mit den anwesenden Festgästen den Spatenstich zum Bau der Tauernbahn auf Mallnitzer Gemeindegebiet vornehmen.

### Mallnitz verändert sich

Mit Recht kann behauptet werden, dass der Bau der Tauernbahn den größten und nachhaltigsten Einschnitt in der Geschichte unseres Ortes darstellt. Die Bahn erlöste das damals noch abgelegene Dorf mitten in der Bergwelt aus seiner Isolation und verband mit einem Mal den Tauernort mit allen Zentren Europas. Der Anschluss an die "übrige Welt" war damit endgültig vollzogen.

Der Bahnbau veränderte die Strukturen des kleinen, kaum 500 Einwohner zählenden Ortes in kürzester Zeit wirklich grundlegend.

Der enorme Zuzug von Bauarbeitern und ihren Familien aus allen Teilen der Monarchie, vor allem jedoch vom Balkan, stellte den Ort vor große organisatorische Aufgaben. Im Tauerntunnel arbeiteten bis zu 1.000, im Dösenertunnel 300 bis 400 Arbeiter gleichzeitig, die allesamt mit Familien in Barackensiedlungen im Hintertal und am Rabisch untergebracht werden mussten. Die Barackensiedlung bildete eine eigene multinationale und vielsprachige kleine Stadt im Dorf. Die Arbeiter und Beamten waren separat in Familienbaracken oder Wohnbaracken für Ledige untergebracht, ein Hauptspital, ein Not- und Infektionsspital sowie weitere Versorgungsgebäude standen bereit, aber auch für die Zerstreuung war mit einer Tunnelrestauration und einer Kegelbahn gesorgt.

Die Bevölkerungszahl von Mallnitz stieg in diesen



Arbeiterpartie am Tauerntunnel

Jahren sprunghaft um ein Vielfaches an, was sich auf mannigfaltige Weise auswirkte. Die Pfarrchronik weist für 1908 nicht weniger als 132 Geburten aus, während in den vorhergehenden Jahren niemals mehr als 15 oder 20 Neugeborene zu vermelden waren, auch die Schule wurde zu klein, sodass ein

Neubau notwendig wurde. Als einen besonderen Auswuchs dieser Entwicklung ist das rapide Anwachsen der Zahl an Wirtshäusern zu bezeichnen. Als am Christihimmelfahrtstag des Jahres 1900 der Obmann des Ortsschulrates, Herr Johann Keuschnig, ein



Das Dösenbachviadukt in Bau

Gasthaus eröffnete, notierte die Pfarrchronik besorgt, dass dies bereits das dritte Gasthaus in Mallnitz wäre. Nur sechs Jahre später (1906) berichten die Mölltaler Nachrichten, dass in Mallnitz bereits das 34. Gasthaus seine Pforten geöffnet hat. Das Zusammenleben der vielen kroatischen, albanischen, italienischen und mazedonischen Arbeiter

in Anwesenheit seiner k. und k. Apostolischen Majestät, Kaiser Franz Josef, stattfinden konnte. Um 11.15 Uhr hielt der Eröffnungshofzug bei "Kaiserwetter" in Mallnitz, wo die jubelnde Bevölkerung dem greisen Monarchen einen imposanten Empfang bot. Der Kaiser zeigte sich für einige Minuten auf der hinteren Plattform seines Waggons und nahm die Huldigungen entgegen.

## Große Zukunft für Mallnitz

Der Bahnbau ermöglichte für Mallnitz die Entwicklung des Fremdenverkehrs im großen Stil. Mallnitz wurde zwar schon seit den 1870er Jahren als Ort der Sommerfrische und des Alpinismus entdeckt, doch nun entwickelte sich Mallnitz zu einem hochgeschätzten, international frequentierten Erholungs- und Bergsteigerort.

Auch das Äußere des Ortes selbst änderte sich grundlegend. Die Bevölkerung investierte kräftig in Um- und Neubauten von Hotels, Gasthöfen und Pensionen. Innerhalb weniger Jahre wurde eine Vielzahl an Gebäuden neu errichtet, sodass der Ort zeitweise einer einzigen großen Baustelle glich. Vielstöckige, oft mit Stuck geschmückte Häuser lösten einfache, meist ebenerdige Gebäude ab. Mittlerweile sind die meisten dieser Häuser jedoch selbst wieder aus dem Ortsbild verschwunden.

Man investierte auch in die Infrastruktur. Es wurden Straßen befestigt und verbreitert, Promenaden und Wanderwege angelegt und auf den Bergen wurden



Der Bahnhof Mallnitz am Eröffnungstag, 5. Juli 1909

gestaltete sich natürlich nicht immer friedlich. Streitigkeiten unter den Arbeitern und schwelende nationale und soziale Spannungen erforderten eine zusätzliche Stationierung von Gendarmeriebeamten. Ein zweitägiger Streik im Juni 1907 um höhere Gehälter verlief allerdings in aller Ruhe, jedoch ergebnislos.

Mit der Beendigung der Bauarbeiten an der Tauernbahn verschwanden nicht nur die Wohnbaracken sondern auch die meisten dieser Gasthäuser wieder.

## Der Tag der Eröffnung

1909 war die zu errichtende Strecke von Spittal-Millstättersee nach Badgastein fertig gestellt, sodass am 5. Juli 1909 die feierliche Eröffnung der Tauernbahn

Schutzhütten errichtet. Eine neue Wasserleitung sollte Fließwasser ins Dorf bringen. Mallnitz hatte eine Chance erhalten und die Bevölkerung nahm diese bereitwillig an. Das Dorf, das rund 500 Einwohner zählte, rechnete mit einer glänzenden Zukunft. Die Wasserleitung wurde immerhin für 11.000 Menschen konzipiert und ein Bebauungsplan aus dem Jahr 1913 lässt durchaus kleinstädtische Strukturen mit großen Parkanlagen und weiten Bereichen für öffentliche Gebäude erkennen.

Diesem ungebremsten Optimismus setzte der erste Weltkrieg jedoch ein jähes Ende und das Hoffen auf eine glänzende Zukunft von Mallnitz wurde vorerst nicht erfüllt.

Erich Glantschnig

## So feiert man das Haydn-Jahr in 1.200 m Seehöhe

**Liebe Mallnitzerinnen, liebe Mallnitzer, liebe Freunde von Pro Musica Mallnitz!**

Das Jahr 2009 -das Haydnjahr- neigt sich seinem Ende zu, ein bewegtes Jahr kann man sagen. In der Karwoche standen Haydns "Letzte sieben Worte" auf dem Programm mit den gesprochenen Meditationen von Herrn Generalvi-

scher Musik auf höchstem Niveau in Verbindung gebracht wird. Allen, die dazu beitragen und helfen, dass es Konzerte gibt, allen voran unserem "Hausherrn" Herrn GR Pfarrer Hugo Schneider, unserem Herrn Bgm. Günther Novak und den vielen anderen, die uns mit Ihrer Hilfe unterstützen, nicht zuletzt den Sponsoren sei Dank. Gedankt sei auch allen, die Musik



29.12.2009, 20.00 Uhr, Pfarrkirche Mallnitz  
**Orchesterkonzert "Pro Musica Salzburg"**

Leitung Wilfried Tachezi,  
Solist Johannes Pfliegerl, Violine  
Werke von Mozart, Grieg und Haydn

02.01.2010, 17.00 Uhr, Tauernsaal

**21. Neujahrskonzert für Mallnitz**

Mitglieder der Wiener Philharmoniker  
Werke von Lanner, Strauß und Schubert

kar Guggenberger.

Im Eröffnungskonzert spielte Herr Prof. Rainer Küchl (1. Konzertmeister der Wiener Philharmoniker) ein Violinkonzert, bei jedem Kammerkonzert war ein Stück von Haydn dabei und jetzt zum Jahresausklang hören wir am 29. Dezember zum Abschluss noch eine Symphonie vom Meister des Jahres 2009.

In Obervellach wurde am 20. Juni die erste große Haydn-Messe "Heiligmesse" im Mölltal aufgeführt (auch da wirkten Mallnitzer Pro Musica-Mitglieder mit).

Die großartigste Leistung des Vereins Pro Musica Mallnitz ist die Tatsache, dass unser Ort Mallnitz seit nunmehr 21 Jahren mit klassi-

gernhaben, die sie brauchen, denn "ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum".

Vielen Dank auch dem Christkönigs-Chor unter der Leitung von Georg Brucker, er ist aus dem musikalischen Leben von Mallnitz nicht mehr wegzudenken.

Ein begnadeter Musiker und Künstler, dem Mallnitz viel zu verdanken hat, hat uns verlassen, wir trauern um Msgr. Hugo Wurzer.

Eine schöne besinnliche Adventszeit mit viel musikalischer Seelennahrung und ein frohes Weihnachtsfest wünschen

Karin und Wolfgang Pfliegerl für  
Pro Musica Mallnitz

**Wir begrüßen herzlich ... Geburten 2009 in Mallnitz**

KRITZER Manuela, 12. Februar  
STRANIG Christian, 16. Februar  
LASSNIG Magdalena, 19. April  
PRODINGER Luca Rafael, 23. April  
RUBAS Lilly, 23. Juli  
GLANTSCHNIG Mario, 25. August  
STEINER Valentina, 2. September

**Wir gratulieren herzlich ... Hochzeiten 2009 in Mallnitz**

VIERBAUCH Elisabeth und  
KRITZER Günter  
am 25. September

**Wir vermissen schmerzlich ... Todesfälle 2009 in Mallnitz**

REINHOLD Mathilde, 18. Jänner  
ANGERMANN Maria, 01. Februar  
SAUPPER Hermann, 09. Februar  
GRATZER Anna Elisabeth, 25. März  
HUMER Emma, 30. März  
BRANDSTÄTTER Wolfgang, 5. April  
THALER Annemarie, 4. Mai  
GLANTSCHNIG Anselm, 16. Juni  
KEUSCHNIG Paula, 28. Juli  
KOFLER Hans, 8. August  
ZIRKNITZER Herbert, 15. August  
GLANTSCHNIG Werner DI, 5. September  
STRANER Adolf, 16. Oktober

**ÖFFNUNGSZEITEN DES ALTSTOFFSAMMELZENTRUMS:**

Durch die Feiertage ergeben sich folgende Änderungen der Öffnungszeiten:

Montag, 28.12.2009,  
Montag, 04.01.2010 jeweils von  
13.00 bis 17.00 Uhr und  
Freitag, 08.01.2010  
von 13.00 bis 17.00 Uhr



## ORTSENTWICKLUNG ORTSGESTALTUNG



**RAUMPLANUNGSBÜRO**  
Dipl.-Ing. Johann Kaufmann  
Benediktinerplatz 10 | 9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463/59 58 57 | Fax: 0463/59 58 57-5  
e-mail: office@di-kaufmann.at  
internet: www.di-kaufmann.at

